



Linzer Astronomische Gemeinschaft

Sternvorschau für die Monate Juni bis September 1976

Im Juni schraubt sich die Sonne immer höher am Himmel hinauf und erreicht am 21. ihren höchsten Mittagstand von 65 Grad. Um 7.24 Uhr dieses Tages hat sie auf ihrer Jahresbahn jenen Punkt erreicht, der die Jahreszeit Sommer einleitet. Beträgt die Tageslänge am 1. Juni noch 15 Stunden und 49 Minuten, so wächst sie am Tag der Sonnenwende auf 16 Stunden, um Ende September auf 11 Stunden 45 Minuten wieder zurückzugehen. Am 22. September passiert die Sonne um 23 Uhr den Herbstpunkt – der Sommer ist zu Ende.

Der 4. Juli wird für die Wissenschaftler ein historisches Ereignis bringen, wenn die amerikanische Sonde Viking-1 auf der Oberfläche des Nachbarplaneten Mars in weicher Landung aufsetzen wird. Die Frage, ob es auf dem Mars Lebewesen gibt, soll mit diesem Experiment endlich gelöst werden. Die Sonde war am 20. August des Vorjahres gestartet worden und wird am 19. Juni die Marsumlaufbahn erreichen. Zwecks Auswahl eines geeigneten Landeplatzes wird sie den Planeten zwei Wochen lang umkreisen und am 4. Juli, dem 200. Geburtstag der Vereinigten Staaten, mittels Fallschirmen und Bremsraketen niedergehen. Mit Hilfe eines kleinen Baggers werden Bodenproben entnommen und diese in einem eigenen biologisch-chemischen Laboratorium auf ihre Zusammensetzung und auf mögliche Spuren organischen Lebens untersucht.

Der sonnennahe *Mercur* gelangt Mitte Juni in den größten westlichen Winkelabstand zur Sonne von 23 Grad. Durch seine südliche Bahnlage erhebt er sich aber nur wenig in der Morgendämmerung über den Horizont. Wohl aber kann er mit einem im Schatten eines Hauses aufgestellten Fernrohr am Taghimmel aufgefaßt werden. In der folgenden Woche nähert er sich immer mehr der Sonne, erreicht sie am 15. Juli in oberer Kon-

junktion und gelangt am 26. August in den weitesten östlichen Abstand zum Tagesgestirn von 27 Grad. Trotz dieses großen Winkelabstandes ist seine Beobachtung am Abendhimmel sehr ungünstig, am besten ist er wieder am Taghimmel mittels eines Fernrohres zu sehen. Am 22. September durchläuft er die untere Konjunktion, um in den letzten Septembertagen am Morgenhimmel wieder aufzutauchen.

Die Sichtbarkeit der *Venus* beschränkt sich auf die Monate August und September. Am 7. August begegnet sie dem Fixstern Regulus im Großen Löwen. Diese Annäherung ist jedoch nur bei ganz freiem Westhorizont zu beobachten, da die beiden Himmelskörper aus der Dämmerungszone kaum herauskommen. Am 11. September überholt sie den viel schwächeren Mars. Beide Planeten stehen sehr tief über dem Westhorizont. Ende September geht die Venus schon um 18.39 Uhr unter.

Der *Mars* wandert vom Krebs in den Löwen. Da er sich von uns entfernt, nimmt seine Helligkeit stetig ab und sein Scheibchen ist schon so klein, daß sich eine Fernrohrbeobachtung kaum mehr lohnt. Der Planet geht anfangs Juni um 23.48 Uhr unter, Ende September bereits um 18.44 Uhr. Am 6. Juli läuft Mars 1,5 Grad nördlich am Fixstern Regulus vorbei. Im August und September ist er der Sonne schon so nahe, daß er nicht mehr erkannt werden kann.

Der *Jupiter* geht am 1. Juni um 2.58 Uhr auf, am 1. Juli um 1.17 Uhr, am 1. August um 23.30 Uhr und Ende September um 20.25 Uhr. Ende Juli befindet sich der Planet fünf Grad unterhalb der Sterngruppe der Plejaden (Siebengestirn). Im September verkürzt er seine Schritte, kommt am 19. zum Stillstand und beginnt dann zögernd mit der rückläufigen Bewegung. Es ist immer reizvoll, mit einem Feldstecher das wechselvolle

Spiel seiner vier hellen Trabanten zu verfolgen.

Die Sichtbarkeit des Ringplaneten *Saturn* geht langsam zu Ende. Da er tief im Westen steht, verschwindet er in der Abenddämmerung. Am 1. Juni geht er um 23.14 Uhr unter, am 1. Juli um 21.26 Uhr. Am 29. Juli befindet er sich in Konjunktion mit der Sonne und bleibt bis Mitte August unsichtbar. Bedingt durch seine steile Bahn erscheint Saturn ab 15. August wieder am Morgenhimmel. Ende August geht der Planet um 2.46 Uhr auf, Ende September schon um 1.05 Uhr.

Der *Uranus* in der Jungfrau ist noch rückläufig. Ende Juni geht er um 0.30 Uhr unter, Ende Juli um 22.30 Uhr, Ende August um 20.48 Uhr. Günstige Beobachtungen mit Feldstecher oder Fernrohr ohne störendes Mondlicht bieten die Tage vom 17. bis 28. Juni, vom 18. bis 29. Juli, vom 14. bis 27. August und vom 15. bis 28. September.

Der Sternschnuppenschwarm der Perseiden tritt jährlich in den Monaten Juli und August in Erscheinung. Ab 20. Juli vorerst noch vereinzelt, sind sie vom 9. bis 13. August zahlreich zu beobachten. Das Maximum wird in der Nacht vom 11. auf 12. erwartet. Günstige Beobachtungszeit: nach Mitternacht. Wie ihr Name schon besagt, liegt der Ausstrahlungspunkt im Sternbild Perseus, das am Nordosthimmel zu sehen ist. Die Perseiden, im Volksmund auch Tränen des heiligen Laurentius genannt, sind der schönste und reichhaltigste der periodischen Meteoritenschwärme. In früheren Jahren konnten bis zu 70 Leuchtspuren je Stunde gezählt werden. Sie sind das Auflösungsprodukt eines Kometen, der 1862 letztmalig erschienen ist. Er besaß eine Umlaufzeit von 120 Jahren. Inzwischen haben sich seine Bestandteile über die ganze Bahn zerstreut. Stellenweise bilden sie dichtere Meteorwolken. Im heurigen Jahr wird das Mondlicht die Beobachtung der Perseiden etwas beeinträchtigen.

Emmerich Schöffler

In den kommenden eineinhalb bis zwei Jahren wird Österreich den **Prototyp für ein kleines Sonnenkraftwerk** (Leistung zehn Kilowatt) entwickeln, das vor allem den Entwicklungsländern bei der Stromerzeugung zugute kommen soll. Der Prototyp kostet 10 bis 15 Millionen Schilling, die einzelnen Anlagen sollen zu einem Preis von rund 20 Prozent dieses Betrages auf dem Weltmarkt angeboten werden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Apollo](#)

Jahr/Year: 1976

Band/Volume: [44](#)

Autor(en)/Author(s): Schöffer Emmerich

Artikel/Article: [Sternvorschau für die Monate Juni bis September 1976 10](#)